

Bericht über die 132. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Protocol

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): 132 (1952)

PDF erstellt am: 30.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stituiert wurde. Die Eingabe der wissenschaftlichen Gesellschaften war am 21. Dezember 1950 einer Dreierdelegation des Bundesrates überreicht worden. Am 21. März 1952 fand die Schlußabstimmung der eidg. Räte über die Beitragsleistungen des Bundes an den Nationalfonds statt. Am 2. Juli 1952 war die Referendumsfrist gegen diesen allgemein verbindlichen Bundesbeschluß unbenützt abgelaufen. Allen beteiligten eidgenössischen Behörden, insbesondere dem Bundesrat, wird der herzlichste Dank ausgesprochen. Der Zentralpräsident gibt die Zusammensetzung des Forschungsrates bekannt, und er teilt die Namen der Mitglieder der Forschungskommission der S.N.G. mit. Im Laufe dieses Herbstes wird der Nationalfonds seine Arbeit aufnehmen können.

8. *Mitteilungen von Kommissionspräsidenten.* Herr Dr. Lüdi demonstriert die neue, sehr übersichtliche Vegetationskarte der Schweiz von Prof. Schmid, deren Druck dank verschiedener Zuwendungen kürzlich vollendet werden konnte.

9. *Verschiedenes.* Herr Prof. Vischer, Basel, wünscht Auskunft über die rechtliche Ordnung der Eigentumsverhältnisse am Archiv der Schweizerischen Naturschutzkommission, das laut Vertrag vom 10. Juli 1944 mit dem Archiv des Schweiz. Naturschutzbundes verschmolzen wurde. Der Zentralpräsident schlägt vor, daß zunächst ein Ausschuß, bestehend aus einem Mitglied des Zentralvorstandes der S.N.G., einem Mitglied des SNB und Prof. Vischer das Material an Ort und Stelle besichtigen solle. Dann soll über das weitere Vorgehen entschieden werden. Die Versammlung stimmt zu.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Bericht über die 132. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

23. bis 25. August 1952 in Bern

Die Versammlung mußte mit Rücksicht auf die Grimselexkursion und auf den vom 8. bis 15. September in Algier stattfindenden internationalen Geologenkongreß auf ein ziemlich frühes Datum, den 23. bis 25. August, angesetzt werden. Dieser Termin, mitten in der Hochsaison, bot einige Schwierigkeiten für die Unterkunft, die aber durch Prof. W. Nef, der die Einquartierung vor allem unter sich hatte, überwunden werden konnten.

Zur Vorbereitung der Tagung hatte der Zentralpräsident, Prof. A. von Muralt, den Jahresvorstand und die Präsidenten der Fachgesellschaften oder deren Vertreter zu einer gemeinsamen Sitzung am 13. Februar 1952 nach Bern eingeladen. An dieser Sitzung konnte schon das allgemeine Programm in großen Zügen bekanntgegeben werden. Das erste Zirkular wurde Ende Mai versandt, das detaillierte Programm in der ersten Woche Juli, vor Schluß des Sommersemesters der Hochschulen.

Zu der Versendung des ausführlichen Programms wäre folgendes zu sagen: Die Mitglieder der Fachgesellschaften sind nur zum Teil auch Mitglieder der S.N.G. Infolgedessen erhält das ausführliche Programm nur eine beschränkte Verbreitung. Dies wird dadurch zum Teil ausgeglichen, daß viele Fachgesellschaften ihr eigenes Programm versenden und in dieses die wesentlichsten allgemeinen Punkte aus dem Programm der S.N.G. aufnehmen, natürlich aber nicht die Programme der anderen Fachgesellschaften. So bleibt die Information vieler Versammlungsteilnehmer lückenhaft. Es stellt sich die Frage, ob die Fachgesellschaften (mit Ausnahme der ganz großen, z. B. der Chemischen Gesellschaft) nicht besser statt ihrer eigenen Programme die vollständigen S.N.G.-Programme versenden würden, die ihnen der Jahresvorstand zum Selbstkostenpreis liefert. (Der Preis betrug im Fall der Berner Versammlung 65 Rp. pro Stück.) Einzelne Gesellschaften haben bereits dieses Verfahren, andere nicht. Die schweizerische Mannigfaltigkeit spiegelt sich auch hier in zahlreichen Variationen wider.

In der *allgemeinen Programmgestaltung* suchten wir in Übereinstimmung mit dem Zentralvorstand die gruppenweise Zusammenarbeit zu fördern, was, soviel wir hörten, Anerkennung fand. So galten der Eröffnungsvortrag des Jahrespräsidenten und der unmittelbar folgende erste Hauptvortrag von Prof. M. Bleuler, Zürich, zusammenhängenden Vererbungs- und Umweltproblemen beim Menschen. Ferner behandelten der Vortrag von Prof. Etienne Wolff (Strasbourg) in der Med.-Biolog. Gesellschaft und der dritte Hauptvortrag von Prof. W. Schopfer (Bern) gemeinsam die Probleme der tierischen und pflanzlichen Organkultur. Außerdem organisierte ein Symposium der Gesellschaft für Logik und Philosophie der Wissenschaften drei Vorträge über das gleiche Thema, den Begriff der Wahrscheinlichkeit. Ferner vereinigte eine Diskussionssitzung über Evolution die Mitglieder der Paläontologischen, Zoologischen, Entomologischen und Genetischen Gesellschaft. Am Sonntagabend endlich versammelte unter dem Patronat der Gesellschaft für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften der Vortrag von Prof. von Muralt über Albrecht von Haller die Versammlungsteilnehmer zu einer biographisch-wissenschaftlichen Würdigung dieses größten Berner Forschers.

Am Samstagabend vereinigte ein *Bankett* 228 Versammlungsteilnehmer und Gäste im großen Casinosaal. Der Jahrespräsident konnte von den Behörden die Herren Regierungsrat Moine, Stadtpräsident Steiger, Burgerratspräsident von Graffenried und mit besonderer Freude Herrn Bundesrat Etter begrüßen. Nach dem Essen versetzte uns Kollege J. Baer (Neuenburg) nach Adiopodoumé, in die dortige, neu gegründete schweizerische Forschungsstätte und die afrikanische Landschaft der Côte d'Ivoire. Anschließend feierte eine humoristische Produktion in schön gesetzten Versen mit Lichtbildern unseren Zentralpräsidenten und Herrn Bundesrat Etter als die beiden Väter des nun Wirklichkeit gewordenen schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Dieses historische Ereignis sollte in unserem zwanglosen Kreis nicht ungewürdigt bleiben.

Der Sonntagmorgen, bei zahlreichen Gesellschaften auch Teile des Samstags und Montags, war den *Sektionssitzungen* gewidmet. Es bestehen jetzt 16 Fachgesellschaften, denen die genügende Anzahl von Hörsälen und Projektionsapparaten ohne Schwierigkeit zur Verfügung gestellt werden konnte, standen doch hierfür alle medizinischen und naturwissenschaftlichen Institute an der Sahlistraße, Bühlstraße und Freien Straße zur Disposition, außerdem auch Hörsäle in der Universität selbst. In den folgenden Zahlen ist, um kommenden Jahresvorständen eine Unterlage zu geben, zusammengestellt, wie viele Besucher die einzelnen Gesellschaften in ihren Fachsitzungen im Maximum hatten: Mathematik 44, reine und angewandte Physik je 30–40, Geophysik, Astronomie, Meteorologie 50, Chemie 100, Geologie 62, Mineralogie-Petrographie 30, Paläontologie 25, Botanik 60, Zoologie-Entomologie 57, Anthropologie-Ethnologie 10 (in anderen Jahren größerer Besuch), Medizinische Biologie zirka 100, Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften 40, Geographie 25, Logik und Philosophie der Wissenschaften 60, Pharmazie zirka 50. Die Gesellschaft für Vererbungsforschung hatte keine eigenen Sitzungen. Der Besuch der einzelnen Fachgesellschaften kann naturgemäß je nach dem Versammlungsort wechseln.

Leider mußte der *Ausflug des Sonntagnachmittags* zur Von-Tavel-Gedenkstätte auf dem Längenberg wegen des ungemein trüben Wetters abgesagt werden. Es waren 207 Teilnehmer angemeldet. So blieben die Erinnerungen an unseren bernischen Dichter Rudolf von Tavel, mit denen uns Herr Dr. Stettler erfreuen sollte, ungesprochen, ebenso die Erklärungen des Kollegen Rutsch zur Geologie dieses Gebietes und seines Panoramas. Das ländliche Zvieri auf diesem besonders schönen Aussichtspunkt fiel dahin. Der Jahrespräsident möchte trotz dieses Versagens des Wetters dem Organisator dieses Ausflugs, Herrn Kollegen Rutsch, den herzlichsten Dank aussprechen. Möge recht mancher Teilnehmer der Versammlung mit dem ausgezeichneten geologischen Panorama von Kollegen Rutsch, das er als Festgabe erhalten hat, bei schönem Wetter diesen Punkt auf dem Längenberg aufsuchen.

Wir waren froh, daß die Ausstellung der Haller-Dokumente, ebenso die kartographischen Ausstellungen und die Besichtigungen die Lücke am Sonntagnachmittag ausfüllen konnten. Die *Haller-Ausstellung* war sehr gut besucht. Sie bildete einen anschaulichen Hintergrund zu dem schon erwähnten Vortrag von Prof. von Muralt. Aus den reichen Beständen der burgerlichen sowie der Stadt- und Hochschulbibliothek waren durch Kollegen Hintzsche die naturwissenschaftlich und biographisch interessantesten Stücke ausgewählt worden, die dem Beschauer, ohne ihn ertrinken zu lassen, einen guten Eindruck von dem unermeßlichen Werk A. von Hallers vermitteln konnten.

Die Ausstellung umfaßte Handschriften, Dokumente und Druckwerke aus allen von Haller gepflegten Gebieten: Reisetagebücher, ärztliche Praxis, Botanik, Anatomie und Physiologie, Medizingeschichte, Arbeitsmethodik, Briefwechsel, Bibliographien und Rezensionen, außerdem Belegstücke zu den «Alpen» und zu Hallers Werken im Dienste des

Staates Bern. Herr Kollege Hintzsche stellte sich in dankenswerter Weise am Sonntagnachmittag und -abend als Führer und Kommentator zur Verfügung.

Der *Montagsmorgen* war den Sektionssitzungen, dem Symposium über Evolution und den beiden Hauptvorträgen von Prof. Tom Barth (Oslo) und Prof. W. Schopfer (Bern) gewidmet. Auf ein Schlußbankett war verzichtet worden. Der Zentralpräsident richtete am Schluß der II. allgemeinen Sitzung am Montag herzliche Worte des Dankes an den Jahresvorstand. Am Montagnachmittag fanden noch einige Besichtigungen statt.

Die Versammlung zählte 450 bis 500 Besucher (Gäste eingerechnet). Es wurden 350 große und kleine Teilnehmerkarten abgegeben. Der Verzicht auf ein Schlußbankett trug naturgemäß erheblich zur Herabsetzung des Preises der Teilnehmerkarte bei. Da der Längenbergausflug dahinfiel, wurde auf die gekaufte große Teilnehmerkarte ein Betrag von 10 Fr. zurückbezahlt.

Festgaben. Den Versammlungsteilnehmern, die Teilnehmerkarten bezogen, wurden die schon erwähnten zwei Festgaben überreicht: ein von M. Adrian sehr schön gezeichnetes und von Prof. R. F. Rutsch geologisch sorgfältig bearbeitetes Panorama vom Leuenberg; ferner eine reich illustrierte Schrift «Über die Grimsel» mit drei Beiträgen: H. Huttenlocher, «Von Granit, Gneiß und Kristallen an der Grimsel»; W. Jost, «Das Grimselgebiet und die Gletscherkunde»; Kraftwerke Oberhasli AG, «Der Ausbau der Wasserkraft im Oberhasli». Außerdem überreichte der Verlag Birkhäuser freundlicherweise die zwei letzten Hefte der «Experientia», deren eines einen Bericht von Prof. Waldmeier über die Sonnenfinsternis-Expedition 1952 der S.N.G., das andere eine Arbeit von Prof. F. Baltzer über: «Experimentelle Beiträge zur Frage der Homologie» enthielt.

Wir hätten unsere Festgaben nicht herausgeben können, wenn uns nicht die Burgergemeinde sowie eine Reihe bernischer Firmen und speziell auch die Kraftwerke in großzügiger Weise finanziell unterstützt hätten. Letztere stellten uns überdies für die Grimselschrift den schon genannten Artikel zur Verfügung, durch den diese Festgabe eine schöne Abrundung erhielt. Kanton und Stadt übernahmen bedeutende Defizitgarantien, ohne die wir die Organisation der Versammlung nicht hätten wagen können. Den Gebern und den Garanten sei unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Die Grimselexkursion am 25./26. August. Mit Recht hatte bei der Ausarbeitung des Programmes Kollege Huttenlocher darauf hingewiesen, daß eine Berner Versammlung im gegenwärtigen Zeitpunkt, in dem sich die letzte Etappe des Ausbaues der Kraftwerke Oberhasli vollzieht, eine Grimselexkursion umfassen müsse. Wie richtig dies war, zeigte die Zahl von 98 Grimsel-Teilnehmern. Die Exkursion war organisatorisch ein umfangreiches Unternehmen, in dessen Durchführung sich vor allem die Kollegen Nef und Huttenlocher teilten. Wir fanden die bereitwilligste Unterstützung der KWO und möchten Herrn Dr. h. c. E. Moll, dem

Direktionspräsidenten des Unternehmens, den herzlichsten Dank aussprechen. Nach dem trüben Sonntag, dessen Wetter uns den Ausflug auf den Längenberg gekostet hatte, kam am Montag bessere Witterung, und der Dienstag brachte für die Exkursion selbst einen wolkenlosen Tag, der allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird. Da eine gründlichere Besichtigung der Baustelle Oberaar mit Rückkehr nach Bern zur Erreichung der Abendschnellzüge am gleichen Tag von Bern aus nicht möglich ist, war im Programm ein Übernachten in Brienz und benachbarten Orten vorgesehen worden. Die rund 100 Teilnehmer wurden am späteren Montagnachmittag mit 4 Postautos, die uns auch für den folgenden Tag zur Verfügung standen, in ihre Quartiere in Meiringen, Brienz und Gießbach disloziert. Dann war die Gesellschaft am Dienstagmorgen 8½ Uhr auf der Baustelle Oberaar mit der großartigen Aussicht, wie sie in der Grimselschrift in Abbildung 27 wiedergegeben ist. Wir erhielten dort eine erste Orientierung durch Herrn Oberingenieur Bächtold. Nachher wurden die Teilnehmer in kleineren Gruppen durch die Bauanlagen geführt. Die Verbindung von großer Gletscher- und Berglandschaft mit großzügiger menschlicher Bautätigkeit machte einen tiefen Eindruck. Von der Baustelle spazierten sodann die Teilnehmer bis halbwegs Grimselpaßhöhe mit geologischer und glaziologischer Orientierung, bei einem Zwischenhalt, durch Prof. Huttenlocher und Prof. Florin (Dr. W. Jost war leider wegen eines Unfalles an der Teilnahme verhindert). Kurz nach 13 Uhr war Mittagessen im Grimselhotel; ihm folgte ein Kurzreferat von Herrn Oberingenieur Juillard über den Bau und die Kontrolle von Staumauern, wie wir deren eine ja soeben im Werden gesehen hatten. Im Anschluß daran verdankte der Jahrespräsident den Herren Oberingenieuren und ihren Hilfskräften sowie den KWO die ungemein interessante Führung. Die Weiterfahrt brachte uns zunächst zu der im Bau begriffenen Zentrale Sommerloch, die wir wiederum unter Führung von Herrn Bächtold besichtigten. Dann drängte die Zeit zur Talfahrt. Um 19 Uhr kamen die Teilnehmer gerade noch rechtzeitig für die Schnellzüge am Bahnhof Bern an.

Technische Organisation des Sekretariates für die 132. Jahresversammlung der S. N. G. in Bern

Das Sekretariat wurde unterteilt in ein Quartierbüro zur Beschaffung der Unterkunft und Eßräume für Sektionsmittagessen und ein Tagungsbüro, dem der Versand und Verkauf der Tagungskarten, die Verteilung der Festgaben und die allgemeine Auskunft oblag.

Das *Quartierbüro* stand unter Leitung von Herrn Prof. W. Nef, das *Tagungsbüro* unter derjenigen von Herrn Prof. Nitschmann und Dr. P. v. Tavel.

Mit dem Programm wurden Anmeldeformulare und ein Einzahlungsschein versandt. Der Anmeldetermin für Unterkunft und die Exkursionen mußte mit Rücksicht auf die Hotelreservierungen und die Bestellung der